



Schul- und Unterrichtsentwicklung vor Ort

Diese Liste dient der Vernetzung der Schulen des Kantons Bern. Sie ist thematisch geordnet und zeigt nur jene Schulen, die sich explizit als Kontakt zur Verfügung stellen, was freiwillig ist. Die Liste ist daher kein Abbild der tatsächlichen Schul- und Unterrichtsentwicklung und ist somit für statistische Zwecke irrelevant.

Legende

1 Stufe "Idee"

2 Stufe "am Laufen, Entwicklungsphase"

3 Stufe "etabliert, Knowhow entwickelt"

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
1	4K: Kreativität fördern mit Planungsbüro	Balainen Nidau	alle	Wie kann man Schülerinnen und Schüler Kreativität beibringen? Bei der Renovation und Erweiterung des Schulhauses erkannte der Lehrer Stephan Völlmin eine Gelegenheit und kreierte im Rahmen von «Kunst am Bau» ein Planungsbüro. Eine Klasse nach der anderen konnte, mit einem externen Kunstschaaffenden, Bauprojekte in der gesamten Gemeinde designen. Good Practice 2020: Kreativ im Quartier		
2	Angebot: Atelier	EP La Ferrière	PS	"Canapé forestier" vivre les apprentissages sous une autre forme et dans un autre contexte (en forêt)	C. Marsilii 032 961 12 17	3 ●
3	Angebot: Atelier	EP Court	PS	"Les gestes qui sauvent" ; initiation aux premier secours	Luc Baumgartner 032 497 97 92	1 ●
4	Angebot: Atelier	ES de la Courtine	Sec	Exploitations pédagogique d'une installation solaire.	Jérôme Montavon 032 484 01 06	1 ●
5	Angebot: Basisstufe	Wohlen Murzelen	Z1	1. Jahrgang mit Basisstufe	Therese Muri	1 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
6	Angebot: Zweisprachiges, interaktives Glossar	Schule für Gestaltung Bern und Biel	SII	Mit dem «Glossar» hat die Schule für Gestaltung Bern und Biel am Standort in Biel ein zweisprachiges interaktives Lerntool für die angehenden Grafikerinnen und Grafiker entwickelt. Die Einträge im Glossar sind auf die Bildungsziele in der Berufskunde abgestimmt und immer parallel auf Deutsch und Französisch verfügbar. Lernende und Lehrpersonen können Einträge neu erstellen oder editieren. L'Ecole d'Arts Visuels de Berne et Bienne a élaboré un outil d'apprentissage bilingue et interactif sur son site de Bienne, le glossaire, qui est destiné aux futurs graphistes. Les entrées du glossaire sont basées sur les objectifs de formation en connaissances professionnelles et toujours disponibles en allemand et en français. Tant les élèves que les membres du corps enseignant peuvent créer ou éditer des entrées. Good Practice 2021: "Zum Schluss noch dies: Zweisprachiges interaktives Glossar" - Bonnes pratiques 2021 : « Pour conclure : glossaire bilingue interactif »	Sven Weber	
7	Angebot: Bewegungslandschaft	Schulhaus Weidteile Nidau	KG / US	Jeweils am Dienstag wird in der Turnhalle eine Bewegungslandschaft aufgebaut.	Lukas Jaggi schulleitung.weidteile@evard.ch	3 ●
8	Angebot: Bibliothek „Schatzkammer“	Burgerbeunden, Nidau	alle	Die Bibliothek ist neu eingerichtet und heisst ab sofort "Schatzkammer". Die Suche nach geeignetem Lesestoff beginnt schon beim Eintreten. Verschiedene Sitzgelegenheiten bieten genügend Möglichkeiten, sich einzunisten und dem Lesespas zu widmen! Ein Besuch lohnt sich!	Barbara Moser-Spiess, Schulleiterin 032 331 11 92	3 ●
9	Angebot: Bouldern	Primarschule Aarberg		Selbstkonzipierte und gebaute Boulderhalle, mit Hilfe von Sponsoren und Gemeindegeldern in Kooperation mit dem Kinderhaus. • Erweitertes Sportangebot • Angebot der Schule	Roland Schär Schulleiter 032 392 30 70	3 ●
10	Angebot: Lesecafé	Primarschule Täuffelen	KG / PS	Zwei Klassen (4. + 5./6.) haben gemeinsam ein gemütliches Lesecafé eingerichtet. Dieses steht während rund einem Monat allen Klassen offen. Einmal in der Woche gibt es Vorlesungen, für welche sich die SuS vorgängig anmelden müssen. Zudem gibt's etwas zu trinken/knabbern.	Beat Rentsch Schulleiter 032 396 53 66 sl.taeuffelen@gmail.com	3 ●
11	Angebot: Stockkampfprojekt	Schulhaus Weidteile Nidau	Z1	Eine Sportlektion pro Woche wird eine 1./2. Klasse im Stockkampf unterrichtet. Die Unterrichtsführung übernimmt dabei unsere Psychomotorik Therapeutin.	Lukas Jaggi Schulleiter schulleitung.weidteile@evard.ch	3 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
12	Angebot: Weihnachts- atelier	Burger- beunden Nidau	alle	Schülerinnen und Schüler wählen anhand von ausgestellten Bastelarbeiten in welcher Gruppe sie einen Bastelmorgen verbringen möchten. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Start in der Aula, einer Weihnachtsgeschichte und gemeinsamen Liedern.	Barbara Moser-Spiess, Schulleiterin 032 331 11 92	3 ●
13	Begabungsförderung: Bewegungslust und Forscher- drang	Schule Lyssbach	Z1	Grundlagen: Das Schulische Enrichment Modell von Joseph Renzulli. Das SEM stellt eine gezielte Auswahl von Strategien zur Verfügung, die auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Kinder zielen: Schnupperangebote, Arbeits- und Lerntechniken, entwickeln eigener Projekte. Ziel ist die breite Begabungsförderung. Mit der Durchführung von Projektunterricht bereiten wir uns gezielt auf den Lehrplan 21 vor. Wir unterrichten den Projektunterricht kompetenzorientiert. Der Projektunterricht und die AdS ergänzen und bereichern den Regelklassenunterricht mit weiteren Themen. Die Angebote der Schule ermöglichen den Kindern, sich in Interessengruppen zu treffen, die über den Klassenverband hinausreichen. Wöchentlich am Dienstagnachmittag 13.30 - 15.05 Uhr	Andrea Roth schule.herrengasse@lyss.ch 032 385 15 52	
14	Berufsbildung: Koch- und Service- wettbewerb	Bildungs- zentrum Emme		Das Bildungszentrum Emme setzt in der Ausbildung der Köche und Köchinnen, der Restaurationsfachleute und der Küchenangestellten auf einen Wettbewerb, an dem alle Lehrjahre und alle Ausbildungsgänge beteiligt sind. Seit über drei Jahrzehnten können die Auszubildenden so Verantwortung fürs eigene Lernen übernehmen, überfachliche Kompetenzen wie Selbstverantwortung und Teamstärke unter Beweis stellen sowie ihre Ausbildung mit der Praxis verknüpfen. Good Practice 2016: "Wettbewerb als roter Ausbildungsfaden"		3 ●
15	Beurteilung: Z1	Rubigen	PS	Die Lehrerin hat ein Feedback- und (Selbst-) Beurteilungssystem mit Farben entwickelt, das schon im Zyklus 1 erfolgreich angewendet werden kann. Vorbereitung mit Konzentration auf Unterricht --> Powerpointpräsentation - Lernen+Fortschritte mit Farben und Symbolen sichtbar machen. - Bedeutung der Farben in der ReBoSchule --> Vorstellen des Projektes an der Vision Gantrisch --> Instrumente weiterentwickeln/ausprobieren; Transparente Rückmeldung im Moment an SuS	Anne-Marie Streit Chavez (Lehrerin), ams_chavez@hotmail.com Anita Ziegler Schulleiterin schulleitung@rubigen.ch 079 436 20 42	3 ●
16	Beurteilung: Kompetenzraster Mathematik	Schulhaus Weidteile Nidau	Z1	Jede Klasse arbeitet eine Lektion pro Woche am Kompetenzraster Mathematik.	Lukas Jaggi Schulleiter schulleitung.weidteile@evard.ch	3 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
17	Beurteilung: Notenfreie Beurteilung	Gesamt-schule Schüpberg, Schüpfen	alle	Gestützt auf ein Konzept im Rahmen der Masterarbeit einer Lehrperson bewilligte die Erziehungsdirektion der Gesamtschule Schüpberg (Standort der Schule Schüpfen) im August 2016 für drei Jahre den Versuch einer notenfremen Beurteilung. Die Lehrerschaft beurteilt die Schülerinnen und Schüler über Lerngespräche, Portfolio, Lerntagebuch und mit Kompetenzrastern.	Philippe Villiger, Standortleiter Gesamtschule Schüpberg, 031 879 16 06, schuepbergschule@schuepfen.ch	2 ●
18	Elternarbeit: Eltern-Café	Bern, Schwabgut		Eltern können beim Kaffee Fragen und Anregungen zur Schule oder zu Bildungs- und Gesundheitsthemen einbringen oder den Austausch pflegen. Kinderhütendienst vorhanden	Markus Gerber markus.gerber2@bern.ch 031 321 27 01	3 ●
19	Elternarbeit: Diverse Angebote: Spielzeuggörse, Elterncafé, MuKi-Deutsch	Hessgut Köniz Liebefeld	PS	Im Liebefeld in der Gemeinde Köniz leben Familien aus verschiedensten Ländern und mit unterschiedlichem Bildungshintergrund. Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern sind deshalb für die Schule Hessgut besonders wichtig. Der Elternrat ist äusserst aktiv und bringt sich mit verschiedensten Themen und Projekten ein. Und: Auch die Mütter können hier zur Schule gehen. Good Practice 2017: "Eltern integrieren – Eltern gestalten mit"		3 ●
20	Elternarbeit: Elternmitwirkung	Aarberg	PS	Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Elternmitwirkung: Was ist sinnvolle, gewinnbringende Elternmitarbeit? Wie kann sie gestaltet werden? Wo sind deren Stolpersteine? Vergleichen von Modellen anderer Schulen und diese für die Schule Aarberg anpassen.	Susanna Monza-Ruchti monza.ruchti@bluewin.ch 032 331 30 67	2 ●
21	Elternarbeit: Familien-klassenzimmer	Münsingen	alle	Familienklassenzimmer im August 2020 gestartet. Teilnahme am Schulversuch der BKD wahrscheinlich	Roger Kurt, roger.kurt@muensingen.ch	3 ●
22	Elternarbeit: Profil Schlüsselperson "Integration"	Schule Rüfenacht		Unterstützung fremdsprachiger Familien von Personen gleicher Sprache und Herkunft, die aber schon längere Zeit in der Schweiz leben und mit den hiesigen Gegebenheiten vertraut sind: Eltern mit den Sprachen Albanisch, Tamil, Tigrinja, Türkisch, Arabisch und Portugiesisch erhalten von Landsleuten Unterstützung, was zu einem besseren Verständnis des Schulsystems und des Schulalltags und letztlich zu einer schnelleren und besseren Integration führt.	Reto Krebs / Stephanie Giacotti reto.krebs@schulen-worb.ch stephanie.giacotti@schulen-worb.ch 031 838 58 59	3 ●
23	Ganztageschule	Stöckacker	TAS	Schulversuch mit gebundener Tagesschule mit einer Basisstufe und einer 3.-6. Klasse Erfahrungen sammeln mit einem System der gebundenen Tagesschule	Elena Lamberti elena.lamberti@bern.ch 031 321 27 22	2 ●
24	Ganztageschule Basisstufe mit Ganztagesstruktur	Ittigen - Rain	PS	Neubau für 4 Basisstufenklassen im Zentrum Ittigens - Ganztagesstruktur. Plan, noch nicht realisiert.	Christian Hosmann	1 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
25	Ganztageschule Köniz/Wabern	Schule Wabern	TAS	In der Ganztageschule bleiben die SuS an Tagen mit Nachmittagsunterricht über Mittag in der Schule. Die Mittage sind gebunden, die Teilnahme ist verbindlich. In Planung: Pilotprojekt auf Sommer 2020 mit 2 x Basisstufe und 1 x 3/4	Jürg Kaufmann juerg.kaufmann@koeniz.ch 031 960 19 10	2 ●
26	Integration / Heilpädagogik: (Teil-)Integration KbF	OS Rittermatte Biel	Z3	Teilintegration von KbF-Schülerinnen und Schülern in bestehenden Unterricht an Real- und Sekundarklassen; Arbeit mit gezielten, individuellen Förderplänen in Absprache zwischen KbF- und Regelklassenlehrperson.	Remo Nyffenegger Schulleiter 032 341 64 04 rittermatte@bluewin.ch	3 ●
27	Integration/ Heilpädagogik Integration von Asylsuchenden	Spitalacker / Breitenrain	KG	Mit der Eröffnung der Kollektivunterkunft für Asylsuchende am Viktoriaplatz ergab sich für die Schule Spitalacker/Breitenrain in Bern eine neue Situation. Lernende aller Altersstufen werden dort zeitlich begrenzt eingeschult, je nach Alter in Intensivkursen oder im bestehenden Kindergarten. Dank besonnener und adäquater Reaktion gelingt es, die Kinder im Schulalltag zu integrieren. Good Practice 2017: "Heimat auf Zeit"		3 ●
28	Integration/ Heilpädagogik Sprachstand- erfassung	Signau, Röthenbach, Eggiwil	alle	Zwei DaZ-LP setzen sich mit der Thematik der Sprachstandserfassung auseinander, vertiefen sich mit dem Lehrmittel "Sprachgewandt I-III. Sie führen mit verschiedenen SuS Sprachstandserfassungen durch. Ziele: Kompetenzerweiterung aller LP, Optimierung des DaZ-Unterrichts, adäquate Förderplanungen. Die Resultate werden in einem separaten Bericht erhoben.	Peter Stucki / Ueli Marti	
29	Integration/Heilpädagogik: Schatzkiste/ psych. Gesundheit	Unter- langenegg	PS	auf Anfrage	Daniela Schädeli	3 ●
30	Schulorganisation: Klassentag	Moosseedorf		Der Klassentag soll den Klassengeist stärken. Der schulische Unterricht wird von der Klassenlehrkraft und einer konstanten Bezugsperson der Tagesschule gemeinsam verantwortet (Tandem). Bildungsprozesse sollen verstärkt ineinander greifen und ein Ganzes bilden.	Karin Greiler SL Z1&Z2 karin.greiler@schule-moosseedorf.ch	1 ●
31	Kooperation: 3 Generationen im Klassenzimmer.	Primarschule Aarberg	PS	Gemeinsam mit dem Seniorenrat entstandenes Konzept für 3 Generationen im Klassenzimmer, weil die Warteliste der Pro Senectute zu lang war. • Einbezug der älteren Bevölkerung in Aarberg in den Schulalltag • Flexibler Einsatz nach persönlichen Ressourcen der Senioren	Anne-Sophie Bühler Schulleiterin 032 392 30 70	3 ●

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
32	Kooperation: 3 Generationen im Klassenzimmer.	Kallnach	alle	Einsatz von pensionierten Personen im Schulalltag als „Klassenhilfen“ • Math 8./9. Klasse • TTG 1. Klasse • DaZ 7. Klasse	Lukas Reinhard Schulleiter 032 391 21 41	3 ●
33	Kooperation: 9. Klässler helfen im KG	Lyssach	Z3/KG	Die Schüler der Realschulklasse gehen einmal pro Woche in den KG Geschichten erzählen.	Thomas Bürki	3 ●
34	Kooperation: Angebot für Auszubildende	Kehrsatz	PS	Die Primarschule Kehrsatz bietet auszubildenden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der BFF Plätze für den Praxisteil an.	Heinz Mürset, slprim@schulen-kehrsat.ch	2 ●
35	Kooperation: SchiP Projekt	Burgdorf	alle	Die HPS Burgdorf ist bestrebt zusammen mit drei Volksschulen am Pilotprojekt SchiP teilzunehmen	Ursula Bürki SL HPS	3 ●
36	Kooperation: Bläserklasse	Primarschule Aarberg	4./5. Kl.	Bereits seit vielen Jahren etabliertes Konzept für vielseitigen Musikunterricht in Zusammenarbeit mit der Musikschule. • SuS erhalten die Möglichkeit während einem Jahr statt Musik ein Blasinstrument zu erlernen. • Nebst Promotion für die Musikgesellschaft und die Musikschule ist das Angebot bei den SuS doch sehr beliebt.	Roland Schär Schulleiter 032 392 30 70	3 ●
37	Kooperation: Quartierschule Burgfeld	Bern Altstadt/ Schosshalde		Die neue, erweiterte Schule Burgfeld wurde in einem partizipativem Prozess als "offene Quartierschule" konzipiert	Urs Schenk Schulleiter urs.schenk@bern.ch 031 321 29 97	3 ●
38	Kooperationen: Jedem Kind sein Instrument A chaque enfant son instrument	Volksschule Langenthal und Oberaargauische Musikschule	MUS	Musikunterricht ist besonders spannend, wenn er spürbar, greifbar und konkret ist. In Langenthal werden dank der Zusammenarbeit mit der Musikschule verschiedene Klassen einmal pro Woche zum Orchester. Eine Klasse vereint gar Gitarre, Querflöte, Perkussion, Kontrabass und Klarinette zu einem Ensemble. Good Practice 2016: "Jedem Kind (s)ein Instrument"		3 ●
39	Kooperationen: Zusammenarbeit mit einem Unternehmen für MINT-Förderung	Schule Lotzwil	Z3	Die Schülerinnen und Schüler können dank der Partnerschaft mit der Firma Daetwyler in Bleienbach ein Produkt von A-Z entwickeln. Was braucht es, bis ein Solarlüfter auf den Markt kommt? Wie funktioniert ein Stromkreis? Wie ist die Arbeit in einem Betrieb? All dies erfahren die Lernenden und auch das Unternehmen profitiert vom Schulbesuch. Good Practice 2018: "Unternehmen MINT-Förderung"		3 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
40	Lehrplan21: Hauswirtschafts- unterricht mit neuen Perspektiven	Schule Munzinger	Z3	Das Fach Hauswirtschaft erfährt mit dem LP 21 einen wesentlichen Wandel: Das NMM Teilgebiet Hauswirtschaft wird um die Perspektive „Wirtschaft“ erweitert und heisst neu Fachbereich „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“. An der Schule Munzinger erarbeiten die HW-Lehrpersonen anhand von Fertigungszeichnungen eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit zum Lerngegenstand „Wie weit Güter heute reisen“ und gewähren so einen Einblick in die Vernetzung von W, A und H. Good Practice 2018: "HausWirtschaft im Wandel"		3 ●
41	Medienbildung: Arbeit mit Chromebooks	Konolfingen	Z2	Im Jahr 2015 gestartet, hat die Schule Konolfingen Stück für Stück ihre Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse allesamt mit Chromebooks ausgestattet. Ihr Konzept im Bereich Medien und Informatik wurde damals erstellt und seither von den Spezialisten (SMI) immer wieder überarbeitet und ergänzt. Good Practice 2021: "Auf dem Weg der digitalen Transformation"	Samuel Jäggi	
42	Medienbildung: Digitale Plattform & IVE	Matten	Z3	SuS arbeiten auf einer eigenen digitalen Plattform und dokumentieren so ihre Arbeiten im Zyklus 3.	Jost v. Allmen	3 ●
43	Medienbildung: ICT Gebrauch 1. Klasse	Heimiswil Kaltacker	Z1	Unterrichtseinheiten mit QR-Code an die Kinder weitergeben	Jürg Burkhalter	3 ●
44	Medienbildung: ICT Infrastruktur	Thun, gesamt- städtisch	alle	städtische Grossanschaffung ICT-Infrastruktur und Arbeit mit Office 365	Regine Gfeller	2 ●
45	Medienbildung: Moderater Einsatz von digitalen Lehr- und Lernmittel	Guttannen	PS	Tablets und Netbooks halten immer mehr Einzug in Schulen. Guttannen hat bereits mehrjährige Erfahrung mit einem Klassensatz dieser Geräte. Im kleinen Bergdorf sind verschiedene Anwendungen erprobt, beispielsweise Schnitzeljagden mit QR-Codes. Auf analoge Erfahrungen wird trotz technischer Möglichkeiten aber keineswegs verzichtet. Good Practice 2016: "Analog und digital – ein Zusammenspiel"		3 ●
46	Medienbildung: Projekt Mediencoaches	Erziehungs- direktion		Es kann für die Lehrperson sehr entlastend sein, das Wissen der Lernenden zu nutzen – erst recht in Bereichen, in denen sich diese sehr gut auskennen, beispielsweise mit elektronischen Medien. Good Practice 2015: Zum Schluss noch dies: "Ressource Lernende nutzen"		
47	Medienbildung: Projekt Tablet	Sigriswil	alle	auf Anfrage	Ueli Häsler	3 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
Kurzfilm 48	Medienbildung: Utilisation d'une imprimante 3D en cours	Courtelary	PS	Neue Medien sind für die Schule eine Herausforderung. Mit dem steten Wandel Schritt zu halten, scheint schier unmöglich und ist auch nicht in allen Bereichen sinnvoll. Das Beispiel Courtelary zeigt jedoch, dass neue Technologien auch neue, pädagogisch wertvolle Möglichkeiten bieten und die Lernenden zu fesseln vermögen. Good Practice 2018: "Bewährtes Wissen mit neuer Technologie"		3 ●
Kurzfilm 49	MINT- Förderung Projekt je-desto	Marzili	KG	In der Schweiz fehlen Fachkräfte. Das Interesse an MINT soll gefördert werden. Dass dies bereits im Kindergarten möglich ist, ohne dass die Lehrerinnen selbst Ingenieurinnen sind und ohne Zwang für die Kinder, wird im Marzili vorgelebt. Good Practice 2016: "MINT-Interessenförderung im Freispiel"	Nathalie Glauser, Kindergarten Beielihus Schönbühl, nathalie.glauser@phbern.ch	3 ●
Kurzfilm 50	MINT-Förderung SWiSE - Experimentieren mit Strom	Schule Oberthal	Z3	Oberthal ist eine kleine Schule: Zusätzliche Zimmer für naturwissenschaftlichen Unterricht oder grosse Sammlungen sind nicht vorhanden. Dennoch schafft es das innovative Kollegium Unterricht zum Anfassen zu geben. Good Practice 2015: "Entdecken und Experimentieren mit Strom"		3 ●
Kurzfilm 51	MINT-Förderung: AdS Forschen	Matten b. Interlaken	PS	Das Angebot der Schule in Matten b. Interlaken zum Thema Forschen ist abwechslungsreich, anschaulich und spannend. Die niederschweligen Experimente bringen Schülerinnen und Schüler zum Staunen. Wer mehr wissen will, kann dabei gar in die Statik oder Teilchenphysik eintauchen. Good Practice 2020: Lust am Forschen – (fast) ohne Limit	Anette Schüssler	3 ●
52	Öffentlichkeitsarbeit: LP21: Kommunikationskonzept	OS Rittermatte, Biel	Z3	Kommunikationskonzept für LP21:Erfassung aller Ansprechpartner mit Kommunikationsinstrument, Zielen, Inhalten, Terminen und Verantwortlichkeiten, Zeitstrahl für die Informationen	Remo Nyffenegger Schulleiter 032 341 64 04 rittermatte@bluewin.ch	3 ●
53	Öffentlichkeitsarbeit: Projektabschluss	Reichenbach	Z3	Projektarbeiten werden öffentlich präsentiert (Gestaltung Marktstände und Präsentation / Demonstration)	Bruno Grossen grossen.bruno@reichenbach.ch 079 379 35 16	3 ●
Kurzfilm 54	Partizipation „Fragt doch uns!“ - Mit Kindern und Jugendlichen im Dialog	Tagung Thun		Wer ist Experte im Lernen, wenn nicht der oder die Lernende selbst? Im Herbst 2015 fand erstmals eine Tagung unter dem Motto „Fragt doch uns!“ statt. 80 Lernende, welche in ihrem Schulalltag die Möglichkeit zur echten Partizipation haben, gaben interessierten Lehrpersonen Auskunft über ihre Lernerfahrungen. Good Practice 2016: „Fragt doch uns!“ - Mit Kindern und Jugendlichen im Dialog		3 ●
55	Partizipation: Just community Klassenrat	Balainen Nidau	KG – SI	Just community - SchülerInnen-Partizipation • Institutionalisierte Klassenrat • Stufenweise organisierter SchülerInnenrat • Stufenübergreifender Vermittlungsausschuss • Umsetzung Projekte verschiedenster Art (Beachvolleyfeld, Spielausleihe, Fussballturniere, Abschlussball...)	Kurt Wasem Schulleitung slbalainen@bluewin.ch	3 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
56	Partizipation: Plan B Planungsbüro	Balainen Nidau	KG – SI	Planungsbüro für Projekte der GemeindebewohnerInnen: SuS planen unter der Begleitung von Hanswalter Graf (Künstler) eingegebene Projekte aus der Bevölkerung von Nidau (Bsp.: Velounterstand)	Joseline Gerber / Kurt Wasem Schulleitung slbalainen@bluewin.ch	3 ●
57	Partizipation: Schüler*innen- parlament	Primarschule BTM (Brüttelen, Treiten, Münt- schemier)	PS	Schüler*innenparlament • 3.-6. Klassen wählen ihr Parlament, 4 Klassenvertreter + 4 freie Sitze über alle Klassen. Treffen alle 3 Wochen à 2 L. • Üben von demokratischen Prozessen, Schülersicht auf Organisation BTM • Antragskompetenz an die SL, Budgetkompetenz 500.- • 1% aus Pool für betreuende LP, verwaltet über einen O365 Zugang	Micha Herrmann Schulleiter BTM Unterdorf 11, 3226 Treiten 079 687 24 31 herrmann@primbtm.ch	3 ●
58	Partizipation: Schülerrat	RealSek Aarberg	Z3	Der Schüler*innenrat tagt viermal jährlich und wird mit Hilfe der KJFS geleitet. Die SuS übernehmen Verantwortung für ihren Schulalltag und gestalten diesen mit. • Konzepte • Abläufe	Martin Heiniger Schulleiter slrealsekaarberg@ewanet.ch 032 392 22 73	3 ●
59	Partizipation: sCoolTool Schülerprojekt- gruppe	OSZ Täuffelen	Z3	Schülerprojektgruppe als AdS - Gruppe trifft sich wöchentlich zur Planung und Realisierung von Events - Durch Partizipation zu mehr Identifikation	Marc Küffer Schulleiter 032 396 00 22 schulleitung@oszt.ch	3 ●
60	Schulentwicklung: Feedbackkultur	Twann- Tüscherz- Ligerz	Z3	Wie können Schülerinnen und Schüler respektvoll miteinander umgehen und sich dabei auch wertvolles Feedback geben? Indem sie dies regelmässig üben. An der Schule Twann-Tüscherz-Ligerz helfen sich die Schülerinnen und Schüler in Zweierteams gegenseitig Ziele zu stecken und diese auch zu erreichen. Die gegenseitigen Beobachtungen und das wöchentliche Feedback haben einen positiven Einfluss auf die Gesprächskultur und aufs Schulklima. Good Practice 2019: Zum Schluss noch dies: Reflexionsgespräche im Zweierteam		
61	Schulentwicklung: Guggisberger Modell	Guggisberg	PS	Angelehnt an das Churer Modell wird ein Modell entwickelt, das in Mehrjahrgangsklassen gangbar ist. Schwerpunkte: vielfältige Unterrichtsmethoden, Lernfördergespräche, neues Hausaufgabenkonzept	Vreni Bürki, slguggisberg@bluewin.ch	3 ●
62	Schulentwicklung: Kompetenz- Training nach Klippert	Mühleberg, ab Sommer 2015 Allenlütten	alle	Das Training ist aufgebaut in drei Hauptgebiete: Kommunikations-, Team-, und Methodentraining. Nach Literatur von Heinz Klippert werden die einzelnen Koffer zusammengestellt. Diese aufwändige Arbeit wird in kleinen Teams erledigt. Ziel wird sein im Training mit den Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen zu vermitteln. Ein nicht zu ausser acht lassendes Ziel ist auch die Zusammenarbeit, welche zwischen den einzelnen Lehrpersonen stattfindet :-))!	Rachèle Schlecht rachele.schlecht@aluft.ch 031 751 01 85	

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
63	Schulentwicklung: Austausch Best Practices	Kallnach	alle	Jährlicher Austausch und Besuch mit Schulen aus benachbartem Inspektoratskreis (Golaten, Gurbrü, Wileroltigen)	Lukas Reinhard Schulleiter 032 391 21 41	3 ●
64	Schulentwicklung: Feedbackkultur	Bellmund	PS	„emsiges Treiben“ Offene Türen, kollegiale Unterrichtsbesuche und Feedbackkultur	Daniel Schär Schulleiter 079 312 10 20	2 ●
65	Schulentwicklung: Hausaufgaben-konzept	Primarschule Mühlefeld Biel	PS	Das Churer Modell und der Lehrplan 21 stellen auch vermehrt individualisierte Anforderungen an das Erteilen der Hausaufgaben. Ein entsprechendes Konzept wurde partizipativ erarbeitet. Wir bieten einen Austausch über Erfahrungen in der Umsetzung dieses Konzeptes an.	Stephan Ribì, Iris Bachmann Schulleitung sl@schulemuehlefeld.ch 032 326 77 82	2 ●
66	Schulentwicklung: Kerngruppe Primarschule	Neumarkt / Walkermatte, Biel	PS	Kerngruppe (bestehend aus SL, Schulsozialarbeiterin, IF-LP und Spezial-LP) zur Entlastung der LP bei komplexen Themen, die sie alleine nicht bewältigen können. 8 Treffen (im Sinne einer Intervision) pro Jahr, an denen betroffene/interessierte LP teilnehmen können. Ziele: • Prävention • Beleuchtung des Themas aus verschiedenen Perspektiven • Vermeidung von Feuerwehrübungen • Klärung schwieriger Situationen und/oder des Leads • Erarbeiten von Massnahmen, Einleiten der nächsten Schritte • Entlastung der Lehrpersonen	Vera Gerz Schulleiterin 032 326 79 51 vera.gerz@biel-bienne.ch	3 ●
67	Schulentwicklung: Kollegiales Unterrichts-coaching	Primarschule Aarberg	PS	Unterrichtsentwicklung im kollegialen Tandem (analog Hospitation): • Gegenseitige Coachingsequenzen, in denen Unterricht gemeinsam vorbereitet durchgeführt und reflektiert wird. • Fachspezifischer und methodischer Austausch, in dem Lernen der SuS im Zentrum steht. • Erprobung und Umsetzung von Entwicklungsschwerpunkten	Anne-Sophie Bühler Schulleiterin 032 392 30 70	3 ●
68	Schulentwicklung: Methoden-training nach Klippert	Rohrbach, Auswil, Rohrbach-graben	alle	Die "Klipperttage" finden 3x jährlich an einem Halbtage statt. Alternierend werden die Themenfelder "Kommunikation", "Methoden-" und "Teamtraining" vermittelt/durchgeführt. Da es sich um eine schulinterne Entwicklung - mit der Idee, die Lehrpersonen zu entlasten, weil z.B. eine Gruppenarbeit oder Teamregeln nicht jedesmal eingeführt werden müssen - handelt, macht es am meisten Sinn, lediglich auf das Projekt zu verweisen und im Bedarfsfall unser Knowhow anderen Schulen zur Verfügung zu stellen.	Schulleiter Frank Decker sl@schule-rohrbach.ch 062 965 44 08	3 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
69	Schulentwicklung: Talentshow	Biel Bözigen	PS	Die Kinder üben und zeigen ihre unterschiedlichsten Talente. Diese führen sie bei einem bestimmten Anlass vor (Traktorfahren, Einradkunststücke, Musik...). Die Schule hat einen Film über diese Show hergestellt.	Cécile Jaggi, Schulleiterin 032 326 79 71	3 ●
70	Schulklima: Wochenbeginn mit Schulleiter	Erlach	Z3	Gemeinsamer Wochenbeginn. Jeden Montag versammelt sich die ganze Schule und der Schulleiter richtet ein paar Worte, Anliegen, Wünsche oder ein Lob an die Schülerinnen und Schüler.	Matthias Schmocker, Schulleiter 032 338 33 70	3 ●
71	Schulklima: Wochenbeginn Zusammen die Schule leben	Kernenried	KG / PS	Gemeinsamer Wochenstart als "Forum" mit Singen, Tanzen, Spielen In Kernenried hatte die Organisation einer Musiklektion als Chorsingen mit allen drei Klassen einen positiven Effekt aufs Schulklima. Good Practice 2017: "Gemeinsamer Wochenstart"	Simone Gerber	3 ●
72	Schulklima: Wochenbeginn gesamte Schule	Dotzigen	Z3	Gemeinsamer Wochenbeginn. Jeden Montag gestaltet eine Lehrperson für die ganze Schule einen Wochenbeginn. Diese Anlässe sind unterschiedlicher Art und sehr vielfältig.	Kurt Lutz, Schulleiter 032 351 41 60	3 ●
73	Schulorganisation Atelier	EP Saicourt	EE	Demi-journées de "sensibilisation" permettant aux futurs élèves de 1H de passer 1 à 5 demi-journées dans leur future classe afin de découvrir leur nouvel environnement.	Alexandre Mouche 032 481 48 52	3 ●
74	Schulorganisation Lernatelier für Kinder von Fahrenden	Stapfen-acker	alle	Jenische und Sinti mit Standplatz im Winter erhalten gezielte Unterstützung in Lernateliers und werden wenn im Sommer auf Reisen beim Lernen unterstützt - u.a. auch mit Hilfe der digitalen Medien. Mit dieser Form der Schulung soll den Kindern ermöglicht werden, gleichzeitig ihr verfassungsmässig garantiertes Recht auf ihre Lebensform wahrzunehmen und ein vernünftiges Mass an Bildung zu erhalten.	Armin Imstef armin.imstef@bern.ch 031 321 51 70	3 ●
75	Schulorganisation Organisation des ressources	ES/EP Reconvilier	Prim./ Sec.	Mise en place d'une plate-forme multidisciplinaire visant à une meilleure gestion des problématiques propres aux élèves.	Michel Siegenthaler 032 48145 60	3 ●
76	Schulorganisation Mosaikschule	Melchnau	Z3	Ganze Schule im Dorf behalten, ruhigere Strukturen für SuS und LP, SuS mehr Verantwortung für ihr Lernen übergeben, schülerzentrierter Unterricht, mehr Methodenvielfalt, selbstorganisiertes Lernen, kooperatives Lernen.	info@schule-melchnau.ch	3 ●
77	Schulorganisation: Cycle élémentaire	Wiler b. Seedorf	CE	In Wiler b. Seedorf gibt es zwar einen Kindergarten und eine 1./2. – Klasse, eine strikte Trennung bedeutet dies aber nicht. Im Gegenteil: Der Cycle élémentaire ist eine Organisationsform die dank Lerngruppen und altersdurchmischten Projekten einen entwicklungsgerechten Übergang vom Kindergarten in die Schule ermöglicht und dabei die Klassen beibehält. Good Practice 2018: "Cycle élémentaire - durchlässige Eingangsstufe"		

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
78	Schulorganisation: Draussen-Schule	Gerzensee	alle	Die Schule Region Gerzensee hat sich ein Rahmenkonzept für Unterricht ausserhalb des Schulhauses gegeben, für die "Draussen-Schule".	Silvia Scheidegger, silvia.scheidegger@schule-region-gerzensee.ch	2 ●
79	Schulorganisation: Evaluation	EP Sorvilier	Prim./ Sec.	Suppression des devoirs à domicile	Nathalie Kaempf 032 492 18 62	2 ●
80	Schulorganisation: Modell 3b+	Schulen Trub*- Schachen	Z3	Modell 3b, zusätzlich ein Lernprofil "Denker*innen" oder "Macher*innen"	Matthias Pfister 079 767 85 51	2 ●
81	Schulorganisation: Modell 4	Schulen Langnau	Z3	Umstellung von Modell 1 auf Modell 4	Brandenberger Markus 079 197 39 59	1 ●
82	Schulorganisation: Projekt Gestalten	Spiez Längenstein	Z3	Am Projekt SZL-Gestalten werden an 2-4 Halbtagen die Schulhausgänge, der Pausenplatz und die Pausenhalle mit gestalterischen Elementen verschönert. Das Projekt begann im 1. Quartal mit einer Schüler*innenbefragung zu konkreten Gestaltungsmöglichkeiten. Danach bereitete das OK die Projektstage im Mai 2019 vor. An 2-5 Halbtagen stand zugunsten des Projekts der Unterricht nach Stundenplan still und die ganze Schule gestaltete und verschönerte den Schulraum.	Thomas Krayenbühl, Schulleiter SZ Längensteinsl.laengenstein@schulenspiez.ch 033 655 53 38	
83	Schulorganisation: Projet	Collège des Platanes	ES	9-11 H - Projet enVOL (FLY) / Collaboration d'élèves secondaires avec des classes enfantines / problèmes comportement	Eric Niklaus, 032 365 94 77	1 ●
84	Schulorganisation: Projet pédagogique	EP Jean-Gui, La Tanne	EP	3-8 H - 3 projets favorisant les apprentissages / école flexible, école à la forêt et apprendre à bouger, bouger pour apprendre	Nathalie Bühlmann, 032 489 21 26	2 ●
85	Schulorganisation: SOL	Reichenbach	PS	SOL in Mehrjahrgangsklassen	Bruno Gossen gossen.bruno@reichenbach.ch	1 ●
86	Schulorganisation: Traumschule	Biel-Mett	OSZ	Wie sieht die Schule aus, wenn wir sie komplett nach unseren Vorstellungen gestalten könnten? Diese Frage hat sich das Kollegium des Oberstufenzentrums Biel-Mett gestellt und viel Neues ausprobiert. Dank anderen Zeitstrukturen, Gefässen und Arbeitsweisen entstand ein viel stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl und das Schulklima verbesserte sich merklich. Good Practice 2018: "Wie SOLite Schule sein?"		

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
87	Schulorganisation: Unterricht draussen	Jean-Gui, La Tanne	PS	<p>Rund einmal im Monat bleibt das Schulhaus Jean-Gui in La Tanne während des Unterrichts leer. Die Schülerinnen und Schüler werden draussen unterrichtet, Laub und Bäume werden zu Unterrichtsmaterial. Verbunden mit viel Bewegung an der frischen Luft lernen die Kinder der Gesamtschule in allen Fächern.</p> <p>Environ une fois par mois, l'école Jean-Gui à La Tanne reste vide un jour d'école. Les leçons sont alors données en extérieur, les feuilles et les arbres faisant l'objet de toutes les attentions. Tous les élèves de l'école apprennent beaucoup de choses dans les différentes disciplines scolaires tout en bougeant à l'air libre.</p> <p>Good Practice 2021: "Unterricht draussen" - Bonnes pratiques 2021: « L'école dehors »</p>	Christine Marti	
88	Schulversuch: Familienklassenzimmer	Schulen Koeniz		<p>Das Familienklassenzimmer ist ein Unterstützungsangebot mit systemischem und bindungs-theoretischem Ansatz, welches in England von Asen & Scholz (2009) entwickelt und umgesetzt wurde. Mehrere Familien (mindestens ein Elternteil und das Kind) werden im Familienklassenzimmer von einer Lehrperson und einem Coach (SSA oder Erziehungsberater/in) während einem Unterrichtsmorgen unterstützt. Die Familie arbeitet an indizierten schulbezogenen Problemen des Kindes (z.B. Lern- oder Leistungsverhalten, Lern- und Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeitssteuerung, Störung der Selbstregulation usw.) und an der gesunden Eltern-Kind-Beziehung.</p>	Sibille Tschanz sibille.tschanz@koeniz.ch 078 668 79 52	2 ●
89	Sek II: Praxisbezug	Neufeld, Lindenhofspital	FMS	<p>Die Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulen im Kanton Bern haben vergleichsweise viele Praktika in ihrem Studienplan. Sie erhalten im Minimum acht Wochen Einblicke in ihre künftigen Berufsfelder, zwei davon in einem Spital oder einer Pflegeeinrichtung. Eine spannende Herausforderung für die Partnerspitäler, die den Lernenden wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung bringt.</p> <p>Good Practice 2020: Durch Praktika leichter lernen und entscheiden</p>		
90	Sprachunterricht	Thun Gotthelf	PS	<p>Rund 400 HSK-Kurse in 29 Sprachen finden jede Woche im Kanton Bern statt. Im «Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur» lernen Kinder und Jugendliche ihre Herkunfts- und Familiensprachen.</p> <p>Dieser Erstsprachenunterricht soll aufgewertet und sichtbarer werden. Im Pilotprojekt «Noch mehr Sprache(n) für alle» haben HSK-Lehrpersonen und Lehrpersonen der Regelklassen Tandems gebildet. Dadurch konnte die ganze Klasse eine Sprachsensibilisierung durch die Sprachen der Migration erleben.</p> <p>Good Practice 2021: "Mehr Sprache(n) für alle"</p>	Irène Zingg, PHBern	

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
91	Sprachunterricht und Berufswahl	St. Imier Aarburg	Z3	St. Imier und Aarberg: Dank zwei Lehrpersonen sind diese Schulen immer wieder sehr nahe – ihre Lernenden kommunizieren regelmässig zweisprachig über unterschiedlichste Medien oder gar direkt miteinander. So auch an ihrem gemeinsamen Berufswahltag. Good Practice 2015: "Zweisprachige Berufswahl"		3 ●
92	Sprachunterricht: Classes bilingues	Altstadt/ Schosshalde	alle	bilinguales Angebot; beide Sprachen werden als Erstsprache vermittelt	Andrea Kägi andrea.kaegi@bern.ch 031 321 29 75	2 ●
93	Sprachunterricht: Deux im Schnee: des camps de ski bilingues	Diverse	8. Kl.	Wintersport, draussen sein, die Gemeinschaft pflegen und dabei auch noch Barrieren in einer Fremdsprache abbauen. All dies können 8. Klässlerinnen und Klässler in den bilingualen Sportlagern «Deux im Schnee» praktizieren. Bereits am Anreisetag ist eine Annäherung zwischen Romands und Deutschschweizern spür- und sichtbar. Good Practice 2019: "Deux im Schnee – bilinguales Sportlager"	www.be.ch/echanges	3 ●
94	Sprachunterricht: Filière Bilingue	Biel	KG + PS FB	In der Filière Bilingue in Biel werden Kinder ab Kindergarten zweisprachig unterrichtet. Deutsch-, französisch- und anderssprachige Kinder besuchen gemeinsam den Unterricht mit zwei Unterrichtssprachen. Auch die Lehrmittel sind deutsch- und französischsprachig. Die Fortschritte, welche die Kinder schon nach kurzer Zeit machen, sind verblüffend. Good Practice 2020: "Filière Bilingue – natürlich zweisprachig"		
95	Sprachunterricht: Immersion	Utzenstorf	PS	Wer in Utzenstorf auf Schulbesuch ist, staunt. Die Schülerinnen und Schüler sagen nicht «auf Wiedersehen», sondern «au revoir». Französisch hat bereits in der 3./4. Klasse einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse lernen zunächst sich und die Umgebung kennen. Der erworbene Grundwortschatz motiviert und wird gleich angewendet – Tag für Tag in allen Fächern. Good Practice 2020: Zum Schluss noch dies: "Alltag als Übungsfeld nutzen"	Andreas Hachen	3 ●
96	Sprachunterricht: Projet pédagogique	FiBi secondaire	ES	9-11 H - Expérience pédagogique / enseignement en bilingue, poursuite de la FiBi primaire au niveau secondaire selon le principe des 2 langues principales considérées comme Langue 1	Christophe Latscha 032 341 92 12 / Stephan Völlmin	2 ●
97	Sprachunterricht: Bilinguisme in KG und Schule Tutti Frutti im KG	Leubringen	KG / PS	Die Kinder im KG besuchen einen Morgen pro Woche den Unterricht in der „anderen“ Sprache > D oder F. Projekte, die mit alters- und sprachgemischten Gruppen (Familien) durchgeführt werden.	Stefan Wyss, Schulleiter 032 323 77 44	3 ●
98	Sprachunterricht: Conversation	RealSek Aarberg	Z3	Einbezug von externen französischsprachigen Personen zur Erweiterung der mündlichen Anwendung der französischen Sprache • Organisationsablauf • „Formular“wesen	Martin Heiniger Schulleiter slrealsekaarberg@ewanet.ch 032 392 22 73	3 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
99	Sprachunterricht: Cours de conversation	Zollikofen	Z3	Der Cours de conversation hat zum Ziel, die mündliche Sprachkompetenz der SuS gezielt zu fördern. Schulexterne Personen französischer Muttersprache führen Gespräche in Kleingruppen durch. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler sich in Alltagssituationen besser zu verständigen. Der Austausch mit Personen französischer Muttersprache ist für sie sehr wertvoll und motivierend, auch für den normalen Französischunterricht. Good Practice 2016: "Zum Schluss noch dies: Ressourcen in der Gemeinde nutzen!" (Cours de conversation)	Andreas Leutwyler schulleitung@sekzollikofen.ch	3 ●
100	Tagesschule	Schwabgut	TAS	In der Tagesschule Schwabgut Bern leben 150 Kinder aus aller Welt den gemeinsamen Alltag. Damit sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen, ist das Angebot beinahe so heterogen wie die Menschen selbst. Die Tagesschule setzt auf Betreuung in Altersgruppen, klare Regeln und vielfältig eingerichtete Räume. Good Practice 2019: Tagesschule: Lebensraum für Kinder aus aller Welt		
101	Überfachliche Kompetenzen/ Integration: Fly und Rückenwind	Pestalozzi, Munzinger Mattenhof Weissenbühl	alle	Jugendliche der Sekundarstufe 1 arbeiten in einem Kindergarten, in einer Primarklasse oder einem Hort. Die Jugendlichen werden in diesen Einsätzen individuell mit einem Videocoaching begleitet. FLY und Rückenwind unterstützen die Entwicklung von sozialen und persönlichen Fähigkeiten, haben damit einen nachhaltigen Einfluss auf das Selbstbild der Jugendlichen und beugen so Kompensationsverhalten vor.	Jacqueline Lanz jacqueline.lanz@bern.ch 031 370 01 78 Kiefer Evelyn evelyn.kiefer@bern.ch 031 370 01 78	3 ●
102	Überfachliche Kompetenzen/ Integration: Fly	Boltigen	alle	Oberstufenschüler/innen übernehmen Verantwortung im Kindergarten oder in der 1./2. Klasse. Projekt Fly existiert schon und wird in Boltigen neu eingeführt.	schulleitung@boltigen.ch	2 ●
103	Überfachliche Kompetenzen/ Intervention Soziale Kompetenzen und Projekt Schul-Timeout Angebot der Schule	Biel Madretsch	alle	Die Schulen Biel Madretsch zeigen eindrücklich, wie innerhalb der Schuleinheit, losgelöst von der Peergroup, ein Übungsfeld für überfachliche Kompetenzen aufgebaut werden kann. Selbst wichtigste soziale Regeln können dank positiver Rückmeldungen und dem Setting gelernt werden. Ist ein Lernender von der Kooperation mit jüngeren Kindern „abhängig“, erfährt er, wie wichtig es ist, grundlegende soziale Umgangsformen einzuhalten und umgekehrt profitieren auch die Jüngeren von der zusätzlichen Bezugsperson und deren Beiträgen. Good Practice 2017: Zum Schluss noch dies: Synergien zwischen Klassen nutzen	Doris Bachmann Schulleiterin 032 326 27 31 sl.madretsch@bluewin.ch Peter Rösch, Schulleiter OSZ Madretsch 032 326 77 02	3 ●
104	überfachliche Kompetenzen/ Intervention: Persönlichkeit bilden	Fraubrunnen	Z1	Projekt: Förderung der Lebenskompetenzen -> überfachliche Kompetenzen (Reflexion, Emotionsregulation, Konfliktfähigkeit, Selbstwahrnehmung). Wissenschaftliche Begleitung der Universität Bern	Thomas Hofer, Schulleiter, thomas.hofer@schulfraubrunnen.ch	1 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
105	Überfachliche Kompetenzen/ Intervention: Care Team	OS Rittermatte Biel	Z3	CareTeam zu lösungsorientierten Fach- und Fallbesprechungen: Wöchentliche interdisziplinäre Sitzung von SSA, IF, SL und Schulpsychologin zur Besprechung und Verfügung von Massnahmen bei speziellen Situationen mit Schülerinnen und Schülern.	Remo Nyffenegger Schulleiter 032 341 64 04 rittermatte@bluewin.ch	3 ●
106	Überfachliche Kompetenzen/ Intervention: Massnahmenplan	Kappelen	alle	Massnahmenplan bei Fehlverhalten in 5 Schritten, Konzept und entsprechende Formulare zur Dokumentation.	Beat Marti Schulleiter sl@schulekappelen.ch	3 ●
107	Überfachliche Kompetenzen/Integ ration: TEACCH	Oberdiess- bach	PS	In Oberdiessbach nimmt die Wandtafel bei den Ersteller und Zweiteler einen besonderen Platz ein: Sie beantwortet ihnen Fragen, wie „wann bin ich dran?“ oder „wie geht es weiter?“. Die Lehrerin hat für ihre Lernenden Systeme aus dem heilpädagogischen Bereich adaptiert. Solche Visualisierungen und Strukturierungen können auch wiederholt desorientierten Lernenden weiterhelfen und die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen unterstützen. Good Practice 2015: "Hilfen für Orientierung und Integration TEACCH"		
108	überfachliche Kompetenzen/Inter vention: Projekt Verantwortung	Gerzensee	KG/ Real	Die Realschüler*innen übernehmen Verantwortung in der Betreuung der Kindergartenkinder. Sie beaufsichtigen sie während der Pause, und essen mit ihnen Znüni. Weiterführende Projekte im Gestaltungsbereich ergänzen die Zusammenarbeit. ZB zusammen eine Kugelbahn bauen vom Obergeschoss ins Erdgeschoss. Nutzen: Die Realschüler*innen erleben Selbstwirksamkeit, was sich positiv auf ihr Selbstvertrauen auswirken wird. Die Kindergartenkinder bekommen neue, grosse Bezugspersonen an der Schule.	Stefan Bähni schulleitung@gerzensee.ch 031 781 34 62	
109	überfachliche Kompetenzen/Inter vention: Schüler*innen unterrichten Schüler*innen	Schulzentrum Längenstein in Spiez		Was passiert, wenn die Schülerinnen und Schüler für die Projektstage das Zepter selbst in die Hand nehmen und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern beibringen, was sie gut können? Wenn die Lehrerinnen und Lehrer beraten und unterstützen, dies aber zurückhaltend und im Hintergrund tun? Das Schulzentrum Längenstein in Spiez macht dabei sehr gute Erfahrungen. Good Practice 2019: "Schüler*innen unterrichten Schüler*innen"	Thomas Krayenbühl, Schulleiter SZ Längenstein sl.laengenstein@schulenspiez.ch 033 655 53 38	3 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
110	Überfachliche Kompetenzen: Selfleadership	Fraubrunnen	Z1	Wir entwickeln ein neues Schulfach: Self-Leadership. Wir sind überzeugt, dass A) nur Kinder mit einer gut ausgebildeten Persönlichkeit fähig sind, sich selbst wahrzunehmen und zu steuern sowie gesunde Beziehungen zu gestalten. Damit schaffen wir B) die Rahmenbedingungen für ein gutes Unterrichtsklima, ermöglichen nachhaltiges Lernen und C) machen die Kinder bereit für die (Lebens-) Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Das Projekt hat zum Ziel, dem Aspekt der Persönlichkeitsbildung in der Schule mehr Bedeutung zu geben. Wir wollen Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren dabei unterstützen, die notwendigen Kompetenzen für Self-Leadership zu erwerben, mit denen sie das Leben und die Herausforderungen des 21. Jahrhundert erfolgreich meistern können: - Die Kinder sollen Werkzeuge erhalten, um in ihrem privaten und schulischen Umfeld ihre Persönlichkeit auf altersgerechte Weise zu entwickeln und ihr Potential zu entfalten. Die Kinder sollen einen besseren Zugang zu «sich selbst» finden. Sie sollen lernen, sich besser wahrzunehmen, sich besser zu verstehen, sich selbst bewusster zu lenken. - Mit einem besseren «Wissen über sich selbst» erhalten die Kinder die Grundlage für gutes und nachhaltiges Lernen. - Die Fähigkeit zu Self-Leadership fördert gute Beziehungen, ein solides Klassengefüge und macht die Schule zu einem fruchtbaren Lernort.	Thomas Hofer thomas.hofer@schulenfraubrunnen.ch 031 767 75 13	2 ●
111	Überfachliche Kompetenzen: Integrative Förderung IF	Primarschule Linde, Biel	PS	Peer-Tutoring: Ältere Schüler unterstützen jüngere im Lernen. Dies geschieht in 2er Teams → Steigerung des Selbstwertes und der Motivation, Förderung der Selbstwirksamkeit, Förderung eines gesunden Schulklimas	Doris Fankhauser, Schulleiterin 032 326 76 51 sl.linde@bielbienne.ch	2 ●
112	Überfachliche Kompetenzen: Pausenaufsicht durch OS SuS	Kallnach	Z3	Die SuS engagieren sich als Pausenaufsicht und Pausenbegleiter • Begleitung Pause der Kindergartenkinder durch zwei SuS • Di + Do Pausenaufsicht (ergänzend zu LP) als niederschwellige Anlaufstelle bei Konflikten	Lukas Reinhard Schulleiter 032 391 21 41	3 ●
113	Überfachliche Kompetenzen: Selbstmanagement für Jugendliche	Münsingen	Real	Projekt mit Realschülerinnen und -schülern auf Basis des Zürcher Ressourcenmodells und Weiterentwicklungen. Das Lehrerteam bietet Informationsblöcke und Weiterbildungen für andere Schulen an.	Hermann Willi willi.hermann@muensingen.ch 031 720 40 55	3 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
114	Übertritt Sek II Grundlagen- unterricht am Gymnasium	Biel	Gymn.	Manchmal brauchen Lernende nicht einfach mehr Zeit, um den Stoff bewältigen zu können. Manchmal fehlen ihnen wichtige Grundlagen. Das französische Gymnasium in Biel hat eine Lösung gefunden, um Lernende, die im Mathematikunterricht bspw. mit der algebraischen Schreibweise Mühe haben, besser zu fördern – damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können. Good Practice 2017: "Mehr Potenzial dank starker Basis"		3 ●
115	Übertritt Sek II Berufseinstieg für erwachsene Migrant*innen	BPI BFF Bern		Der Lehrgang BPI-2E der BFF Bern hat das Ziel Migrantinnen und Migranten im Alter zwischen 20 und 35 Jahren innerhalb eines Jahres fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Das Niveau der Lernenden ist sowohl bei Ein- und Austritt sehr unterschiedlich. Mit Hilfe eines digitalen Konzepts gelingt es, den Lehrgang massgeschneidert zu individualisieren. Good Practice 2019: "Berufseinstieg – dual, digital und integrierend"	Samuel Bürki, Bereichsleiter BPI 2-E samuel.buerki@bffbern.ch	3 ●
116	Übertritt Sek II Flex. 9. Schuljahr	Uetendorf	Z3	Auf Anfrage	Peter Reuteler	
117	Übertritt Sek II Flex. 9. Schuljahr	Wattenwil	Z3	Auf Anfrage	Urs Kaufmann	3 ●
118	Übertritt Sek II Flexibles 9. Schuljahr, kombiniert mit IVE	Schule Konolfingen	9. Kl.	Konzept auf Anfrage, Start Sommer 2020. Maximal mögliche Flexibilisierung des Bildungsangebot für die 9. KlässlerInnen in Verbindung mit Kompetenzraster, Projektarbeit, Workshops etc. https://www.schulekonolfingen.ch/organisation/flex-9-chonu/	Hannes Mathys hannes.mathys@konolfingen.ch 031 792 05 88	2 ●

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
119	Übertritt Sek II Lehrstellenbörse, Ausbildungsabend	Spiez	Z3	Zusammenarbeit Gewerbeverband und Schule / Öffentlichkeitsarbeit / direkter Bezug und Austausch Schule – Berufswelt / direkter Unterstützung für Schülerinnen und Schüler für die Berufswahl Lehrstellenbörse: Gegen Ende der 8. Klasse können die Schüler/innen die Stände der Unternehmen besuchen, sich über offene Lehrstellen informieren und Absprachen treffen. Ausbildungsabend: Den Schüler/innen der 8. Klasse wird das Ausbildungsangebot der Region nähergebracht, indem sie in den Räumlichkeiten des Schulzentrums Längenstein die Stände der beteiligten Firmen besuchen können. Die Organisatoren sind bemüht, dem Anlass mit zusätzlichen Attraktionen wie etwa einem Podiumsgespräch zusätzliches Gewicht zu verleihen. Weiteres siehe Projektskizze. Es entstehen zwei Informationsabende für die Schüler/innen und Eltern der 8. Klassen unserer Schule und für die Schüler/innen unserer Nachbargemeinden Reichenbach, Aeschi-Krattigen und Wimmis. Dieser Informationsabend ist öffentlich und kann von interessierten Lehrpersonen / Schulleitungen besucht werden.	Thomas Krayenbühl sl.laengenstein@schulenspiez.ch 033 655 53 38	3 ●
120	Übertritt Sek II Lift	Lyss	Z3	Nicht nur zur Schule gehen, sondern auch noch regelmässig arbeiten. Leistungsfähigkeit durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit. Projekt 2011 in Lyss lanciert. Teilnehmer sind ausgewählte Schülerinnen und Schüler, welche leistungsschwach oder aber sozial benachteiligt sind. Die Schüler verpflichten sich mittels Vertrag einmal pro Woche 2 – 3 Stunden in einem Betrieb zu arbeiten und zwar in der Freizeit, meistens am Mittwochnachmittag. Daneben besuchen sie alle zwei Wochen spezielle Module zur Vorbereitung auf die Berufswelt. Ziel ist es, Lehrabbrüche zu verhindern.	Brigitte Gräppi, Projektverantwortliche Geschäftsstelle Lift, Schläflistrasse 6, Bern	3 ●
121	Übertritt Sek II Schule im Dialog	Lyss	Z3	Der Lehreintritt bedeutet für viele Jugendliche die Auseinandersetzung mit drei neuen Welten: Lehrbetrieb, Berufsschule und überbetriebliche Kurse. Es soll den Jugendlichen helfen, sich besser auf den Übertritt ins Berufsleben vorzubereiten und diesen nicht als Stolperstein zu erleben. Dieser Erfahrungsaustausch zwischen dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Lyss (BWZ) und der Lysser Volksschule besteht seit rund sieben Jahren. Jetzt soll dieser Austausch auf Jugendliche, Eltern sowie die Vertreter aus Wirtschaft und den Berufsverbänden ausgeweitet werden.	Abteilungsleitung Bildung und Kultur der Gemeinde Lyss Bernhard Beutler, Rektor des BWZ Lyss	3 ●
122	Übertritt Sek II: Flex 9	Hofmatte, Huttwil	Z3	Flexibilisierung 9. Schuljahr unter Einbezug einer berufsspezifischen Schwerpunktsetzung; Zusammenarbeit mit lokalem Gewerbe	Pierre Zesiger	2 ●

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
123	Übertritt Sek II: Berufliche Orientierung	Langenthal Kreuzfeld 4	Z3	Was will ich einmal werden, und wie bereite ich mich optimal darauf vor? In Langenthal entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler der so genannten BOL-Klassen bereits im 8. Schuljahr – zumindest für einen Schwerpunkt. Die Klassen werden aufgrund der Interessen neu zusammengestellt und so sind tiefer gehende Projekte und Schwerpunkte innerhalb des flexibilisierten 9. Schuljahres möglich. Good Practice 2020: "Beruflich orientiert Lernen"	Matthias Rösti	3 ●
124	Übertritt Sek II: Containerprojekt mit Schnupperlehren	Ostermundigen, Dennigkofen	Z3	Conta1ner ist ein Zusammenarbeitsprojekt zwischen der Schule, dem örtlichen Gewerbe und der Technischen Fachschule Bern. Berufsleute bauen zusammen mit Schülerinnen und Schülern einen Schiffscontainer in einen Pausenkiosk um. Dabei können Berufe wie Schreiner, Metallbauer, Elektroinstallateur, Maler oder Grundbauer kennengelernt werden. Das niederschwellige Angebot findet am Mittwochnachmittag im Rahmen eines Wahlfachangebots statt. Die Lehrpersonen begleiten die Gruppe und koordinieren zusammen mit den Ausbildungsbetrieben den Einsatz der Schüler/-innen und den Ablauf der Arbeiten. Das Projekt soll eine Win-win-Situation für Schule (Pausenkiosk), Schüler (Schnupperlehren) und Gewerbe (Berufe vorstellen, Scouting) sein.	Björn Engler, Schule Dennigkofen schulleitung@dennigkofen.ch 031 930 88 52	2 ●
125	Übertritt Sek II: Flex 9	Bümpliz	Z3	Donnerstag 9. Klasse in vier Jahresblöcken: Wahlangebot, ind. Projekte, Einblicke, Vorbereitung auf den Einstieg	Gabi Hafner	3 ●
126	Übertritt Sek II: Flex 9 / IVE / Lernatelier	Hinterkappelen Oberstufe	Z3	Konzept entworfen	Frank Decker	2 ●
127	Übertritt Sek II: Flex 9 / IVE / Lernatelier	Uetligen Schulverband	Z3	Konzept und erste Umsetzung ab Sj 2021/22	Daniel Mauerhofer	2 ●
128	Übertritt Sek II: Flex 9 / IVE	Thun, Strättligen	Z3	Mitarbeit Netzwerk IVE / Arbeit mit Lernateliers / global 9 / Berufspraktika	Daniel Gaschen	2 ●
129	Übertritt Sek II: Flex 9 / IVE	Thun, Progymatte	Z3	Mitarbeit Netzwerk IVE / Arbeit mit Lernateliers	Luc König	2 ●
130	Übertritt Sek II: Flex. 9. Schuljahr/Erweiterung auf ganze Sekstufe	Thierachern	OS	auf Anfrage	Elias Haueter	3 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
131	Übertritt Sek II: Flexibilisation de la 11e année	Tramelan	Z3	In der 9. Klasse kann die Stundentafel zugunsten längerer Projekte abgeändert oder gar aufgehoben werden. In Tramelan wird seit Jahren anstelle der Naturwissenschaften an Projekten gearbeitet, in der Klasse, in der Gruppe oder individuell. Die Palette reicht von durchdachten Präsentationen bis zu Dienstleistungen von denen die ganze Region profitiert. Good Practice 2016: "Flexibilisierung 9. Schuljahr – Ausstieg zum Einstieg"		3 ●
132	Übertritt Sek II: Flexibilisierung des 9. SJ	Schulen Fraubrunnen	Z3	Das 9 SJ soll in Fraubrunnen grundsätzlich neu gestaltet werden (Stichwort: Coaching-Gruppen, LernBar, Veränderung der Unterrichtsräume etc.)	Thomas Hofer, Schulleiter, thomas.hofer@schulenfraubrunnen.ch	1 ●
133	Übertritt Sek II: Flexibilisierung des 9. SJ	Schule Moosseedorf	Z3	Die Schule Z3 will das 9. SJ (inkl. IVE) neu organisieren. Sie machen beim Projekt mit der BKD mit.	Michael Läderach, SL Moosseedorf, michael.laederach@schule- moosseedorf.ch	2 ●
134	Übertritt Sek II: Flexibilisierung des 9. SJ	Schule Neuenegg	Z3	Die Schule hat das 9. SJ (inkl. IVE) in den letzten Jahren immer wieder weiter optimiert. Auch diese Schule ist am Projekt in der BKD dabei. Ebenso wurde ein Logbuch mit dem Team entwickelt.	Marc Aeberhard, SL Z3, Marc Eberhard, schulleitung.sekstufe1@schulen- neuenegg.ch	2 ●
135	Übertritt Sek II: Kompetenzraster mit passenden Übungen	IDM Thun		Das IDM Thun nutzt seit Jahren Kompetenzraster, um den Lernenden eine optimale Vorbereitung auf die Berufsschule zu ermöglichen. Künftigen Schulabgängern helfen die angefügten Übungsaufgaben, sich einzuschätzen und kurz vor Ende ihrer Schulzeit neue Motivation zu finden. Ausserdem wissen Lernende, was sie zu Beginn ihrer Ausbildung erwartet. Good Practice 2018: "Orientierung im Übertritt"		3 ●
136	Übertritt Sek II: Projet LIFT	Collège des Platanes	ES	9-11 H - Organisation de stages permettant de découvrir des métiers et favoriser l'accès au monde professionnel - constitution d'un carnet d'adresses	Eric Niklaus, 032 365 94 77	3 ●
137	Übertritt Sek II: Flexibilisierung 9. Schuljahr	OSZ Mett- Bözingen	Z3	Ausgestaltung 9. Schuljahr • Praktikumsphase • Fächerschwerpunkte	Ruth Wiederkehr Schulleiterin 032 341 48 88	3 ●
138	Übertritt Sek II: Flexibilisierung 9. Schuljahr	Niederbipp	9. Kl	1. Die SuS können sich gezielt auf den Einstieg in die Ausbildung auf der Sek II vorbereiten. Die 9. Klassen arbeiten an einem Vormittag pro Woche 4 Lektionen selbständig an individuellen Zielen im Lernatelier. Sek- und Realschüler werden gemischt 3 Lehrpersonen zugeteilt, welche sie in regelmässigen Coachinggesprächen unterstützen. Im Bereich NMM, Musik und Gestalten werden Wahlpflichtfächer eingeführt. In der zweitletzten Schulwoche vor den Sommerferien führen alle 8. Klässler während 5 Tagen ein Berufspraktikum durch. Ihre Klassenlehrkräfte besuchen die Betriebe.	Christine Paroni christine.paroni@schule-niederbipp.ch 032 633 26 86	

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
139	Unterrichtsorganisation: SuS-Coaching	Zollikofen Wahlacker	Z2	Ritualisierte Coachinggespräche mit dem Ziel, SuS individuell zu begleiten. Selbstreflexion über Leistungen und Sozialverhalten, Lernbedürfnisse.	Martin Bodmer	2 ●
140	Unterrichtsorganisation: Churer Modell	Schulen Fraubrunnen	PS	1. bis 6. Klasse, (2 Mehrjahrgangsklassen) , die Schule macht bereits Erfahrungen damit.	Margrit Wyss, Schulleiterin Primarstufe, margrit.wyss@schulenfraubrunnen.ch	2 ●
141	Unterrichtsorganisation: Equipes pédagogiques	Tilleul / Entité Madretsch/ Bienne	EP	Classes 7-8 H - équipes pédagogiques avec remaniement des horaires dans le but d'améliorer la collaboration au cycle d'orientation	François Rytz, 032 326 76 53	2 ●
142	Unterrichts-entwicklung: diverse	Meikirch Schulen		Kooperative Lernformen, Lerncoaching bei Lernenden, Umgang mit Vielfalt, ressourcenorientiertes Denken und Handeln. Neuerungen im Bereich Aufgabekultur, Methodenvielfalt. Beurteilungskonzept, Schülerdossiers, Lernjournals, Kompetenzraster. Stundenpläne werden durch neue Wochenstrukturen ersetzt. Coaching und Beratungsgespräche. Altersdurchmischtes Lernen, verbessern der Durchlässigkeit Förderkonzept für die gesamte Schule.	Friedli Matthias matthias.friedli@meikirch.educanet2.ch 031 829 38 35	
143	Unterrichtsorganisation: Lerninsel	Pieterlen	Z3	Elemente der Integration werden für den Zyklus 3 weiterentwickelt. Enge Begleitung von Schüler*innen (Lerncoaching, Berufliche Orientierung)	Isabelle Weidmann, Schulleitung IBEM, isabelle.weidmann@schule-pieterlen.ch, 032 377 15 35	2 ●
144	Unterrichtsorganisation : Frühförderung	Thun, gesamstädtisch	Z1	Netzwerk Frühförderung: Angebote gezielter einsetzen+Zusammenarbeit bewusst fördern	Regine Gfeller	2 ●
145	Unterrichtsorganisation Oberstufe	Sek I Herzogenbuchsee	Z3	Entwicklung Unterrichtseinheiten in Blöcken und Themen - Grosse Ausweitung des IVE (7.-9. Klasse) Ab SJ 2022 zusätzlich mit Modell 3b verknüpft	Andreas Aeschbacher	2 ●
146	Unterrichtsorganisation: AdL Altersdurchmischtes Lernen	Köniz, Buchsee	KG / PS	In Köniz Buchsee sind die Klassen von der Basisstufe bis ins 6. Schuljahr in Zügen organisiert. Das Team eines Zugs bietet regelmässig differenzierte Inhalte für die Basisstufe bis zur 6. Klasse. 80 Schülerinnen und Schüler – die einen dreimal so alt wie die anderen – arbeiten gemeinsam. Der Zusammenhalt ist so über die Altersstufen hinweg gross. Good Practice 2020: "Das Alter hat kein Gewicht"	Schulleiter Matthias Mosimann matthias.mosimann@koeniz.ch	3 ●
147	Unterrichtsorganisation: Lerncoach	OSZ Täuffelen	Z3	Schüler als Lerncoach – lernen lernen als AdS• Hier lernst du wie du andere unterstützen kannst und dabei dein eigenes Wissen und Können verbessern, festigen und vertiefen kannst. • In diesem Angebot der Schule helfen wir dir verschiedene Fertigkeiten zu entwickeln um andere in ihrem Lernen zu unterstützen, gleichzeitig wirst du merken, dass durch diese neuen Skills auch dein eigenes Lernen einfacher wird. Good Practice 2018: "Zum Schluss noch dies: Lernen lernen"	Marc Küffer Schulleiter 032 396 00 22 schulleitung@oszt.ch	2 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
148	Unterrichtsorganisation: AdL	Leuzigen	PS	Altersdurchmisches Lernen	Beat Lüthi Schulleiter 032 679 34 71	3 ●
149	Unterrichtsorganisation: Ankommenszeit in Basisstufe	Teuffenthal	BS	In Teuffenthal kommen die Kinder gestaffelt. Die Lehrerinnen fanden mit der Ankommenszeit ein System, das ihnen und den Kindern viele Freiräume eröffnet. Sie können individuelle Lerncoachings anbieten. Good Practice 2017: "Ankommenszeit" A Teuffenthal, les enseignantes ont mis en place un système qui leur donne, à elles et aux enfants, beaucoup de flexibilité. Bonnes pratiques 2017: « Période d'accueil »		
150	Unterrichtsorganisation: Atelier	EP Valbirse	PS	Chien en classe: Explorer une nouvelle dynamique de classe.	Monica Macary 032 492 17 65	3 ●
151	Unterrichtsorganisation: Atelier	EP ECLF	PS	"Veille de lecture" cycle 2: Regrouper les élèves de différentes classes en fonction de leurs compétences en lecture et compréhension afin de favoriser leurs apprentissages.	Nicole Seydoux 031 940 15 52	3 ●
152	Unterrichtsorganisation: Ateliers	Täuffelen	PS	Die Lehrpersonen bieten ein Atelier zu einem NMG-Thema an. Dieses findet klassen- und altersdurchmischt für alle 1. bis 6. Klassen quartalsweise ab dem 2. Quartal während zwei Wochenlektionen statt und dauert rund 10 Wochen. Danach werden die Gruppen gewechselt. Die SuS vertiefen sich in einem von ihnen gewählten Unterthema. Sie lernen, forschen und entdecken. Sie erweitern ihre personalen und methodischen Kompetenzen in den Bereichen der Selbstreflexion und Selbstständigkeit sowie bei der Nutzung von Informationen und beim Lösen von Aufgaben und Problemen. Dabei gehen sie nach einer vorgegebenen Forschungsmethode vor und halten ihre Erkenntnisse und Reflexionen im Atelier-Heft fest.	Rentsch Beat schulleitung@prim-taeuffelen.ch 032 396 53 66	3 ●
153	Unterrichtsorganisation: Begleitete indiv. Arbeiten	Unterlangenegg	OSZ	auf Anfrage	Gerhard Jeitziner	3 ●
154	Unterrichtsorganisation: Bewegungsanregende Lernlandschaft	Schwarzenburg	Z1	Keine fixen Arbeitsplätze und keine fixen Zeiten für die Fachbereiche, lediglich die Sportstunden sind vordefiniert. Ansonsten können die 3.- und 4.- Klässler und Klässlerinnen in Schwarzenburg selber entscheiden wann sie was lernen möchten - und, ob sie das lieber auf einem Balancierbalken, einer Wippe oder auf einer der unterschiedlichen Sitzgelegenheiten machen möchten. Good Practice 2019: "Bewegungsanregende Lernlandschaft"	Anna Müller muellers.anna@bluewin.ch 079 674 71 09	3 ●
155	Unterrichtsorganisation: Cycle élémentaire élargi	Battenberg / Entité Mâche / Bienne	EE/EP	Cycle élémentaire élargi - trois classes : 1-2H; 3-4H; 5-6H (meilleure utilisation des ressources; proposition d'activités conjointes et meilleur suivi des élèves durant 6 ans)	Pascale Sauthier / Patricia Rochat, 032 326 79 03	3 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
156	Unterrichtsorganisation: Kooperatives Lernen	Steffisburg (3 Jahre)		Steuergruppe entwickelt ein Curriculum (Methodensetzkasten) zur Unterrichtsentwicklung in Bezug auf kooperatives Lernen und schüleraktivierenden Unterricht. Potentialentfaltung Lehrpersonen --> Gemeinsames Unterrichtsverständnis, Lernarrangements, Rolle Lerncoach, Kompetenzorientierung, Arbeit in Unterrichtsteams. Schulbesuch	Doris Furer doris.furer@steffisburg.ch 033 439 46 11	3 ●
157	Unterrichtsorganisation: Lernatelier	Wimmis	Z3	Lernatelierplan, SuS bearbeiten Aufträge selbstständig, offener / kooperativer Unterricht, Lernlandschaften, Real / Sek getrennt	Daniel Germann Schulleiter Wimmis d.germann@schule-wimmis.ch 079 296 75 80	3 ●
158	Unterrichtsorganisation: Lernbar	Schulen Fraubrunnen	Z3	7.-9. Klassen - UE mit LernBar-Lektionen -> Entwicklungsbereich "Binnendifferenzierung"	Thomas Hofer, Schulleiter, thomas.hofer@schulenfraubrunnen.ch	2 ●
159	Unterrichtsorganisation: Lernbegleitung durch Coachinggespräche	Wahlacker, Zollikofen	6. Kl.	In der 6b werden seit August ritualisierte Coachinggespräche durchgeführt mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler individuell zu begleiten. Dabei stehen einerseits die Anliegen der Lernenden im Mittelpunkt (Selbstreflexionen über Leistungen und Sozialverhalten, Lernbedürfnisse, mit Stärken und Schwächen umgehen, Stärken gezielt zum Lernen einsetzen), andererseits wird die Beziehung Lehrperson-Lernende gefestigt. Die Coachings bieten zudem eine unterstützende Massnahme zur Klassenführung. Die Förderung des Selbstorganisierten Lernens (SOL) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Coachinggespräche.	Martin Bodmer, Wahlackerschulhaus Zollikofen sl.bodmer@primzollikofen.ch 031 911 68 49	2 ●
160	Unterrichtsorganisation: Lerncoaching	Spiez / Faulensee / Hofachern	PS	strukturiertes Lerncoaching	Kurt Mumenthaler, LP Faulensee, Miriam Bruderer SL Faulensee sl.spiezmoos@schulenspiez.ch	1 ●
161	Unterrichtsorganisation: Lernlandschaft	Hessgut Köniz Liebefeld	BS	Basisstufen ermöglichen neue Konzepte für die Schuleingangsstufe. Im Hessgut im Liebefeld werden die vier- bis achtjährigen Kinder gemeinsam unterrichtet. Das im Film portraitierte Team hat dabei die klassische Stundenplanstruktur aufgehoben und eine Spiel-, Lehr- und Lernumgebung nach Lehrplan21 eingerichtet. Gemeinsam im Wald spielen und das Znüni zubereiten, sind ebenfalls wichtige Elemente des Konzepts. Good Practice 2019: "Umgebung fürs eigenständige und spielende Lernen"	Henriette Schäfer	
162	Unterrichtsorganisation: Lernlandschaften	Oberstufenzentrum Zollbrück	Z3	Die Gemeinden Rüderswil und Lauperswil planen ein gemeinsames Oberstufenzentrum in einem Schulverband (welcher allenfalls auch die Primarstufe umfassen soll). Das Zentrum soll in Zollbrück realisiert werden (inkl. bauliche Massnahmen).	Daniel Gebauer 079 442 33 18	2 ●

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

[Kurzfilm](#)

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
163	Unterrichtsorganisation: Schule für die Zukunft	Kehrsatz Sek	Z3	Neue Organisationsformen - Lernprozesse individuell begleiten - Neue Autorität, Stärke statt Macht	Nicole Barten, Kay Rether, nicole.barten@schulen-kehrsatz.ch	2 ●
164	Unterrichtsorganisation: SOL und Coachinggespräche	Lyss Grentschel	alle	Strukturierte Coachinggespräche und das eigens in der Schule entwickelte Selbstreflexionstool «Selfie» ergänzen das Selbstorganisierte Lernen (SOL). Dies ist das Resultat von langjähriger Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Schule Grentschel in Lyss. Damit gelingt es, das gemeinsame Nachdenken über das Lernen ins Zentrum zu rücken und über alle Zyklen hinweg an überfachlichen Kompetenzen zu arbeiten. Good Practice 2021: "Coachinggespräche mit Selfie"	Marco Minnig, Rolf Burkhard burkhard.grentschel@lyss.ch 032 387 16 33	
165	Unterrichtsorganisation: AdL Altersdurchmisches Lernen	Fraubrunnen	KG / PS	Alle Lehrpersonen bieten zu einem gemeinsamen übergeordneten NMM-Thema verschiedene Lernateliers an. Altersdurchmischt vom Kindergarten bis zum sechsten Schuljahr, treffen sich die Gruppen während sechs Wochen an einem Nachmittag. In der letzten Woche findet eine Projektwoche statt. Die Resultate der Projekte werden den Eltern präsentiert. Dieses Projekt wird von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Beispiel Good Practice 2017: "Unterschiedliches Alter, gemeinsames Entdecken" - Des âges différents, un même goût pour la découverte	Schulleiterin Margrit Wyss margrit.wyss@schulenfraubrunnen.ch	3 ●
166	Unterrichtsorganisation: AdL Altersdurchmisches Lernen in Gesamtschule	Matzwil	PS	Nach Einführung der Gesamtschule Matzwil 1-6 soll das AdL als pädagogisches Konzept für die Umsetzung eines qualitativ hohen und der Schulsituation angepassten Unterrichts erarbeitet werden. Eine erhöhte Zusammenarbeit und Umstrukturierung des Lernangebots soll im Zentrum des Projekts stehen. Ziele: Unterrichtsqualität in Mehrjahrgangsklassen erhalten, pädagogisches Konzept für AdL erarbeiten, Weiterbildungen zu AdL und kooperativen Lernformen, Umstrukturierung der Lernangebote durch erhöhte Zusammenarbeit der LP, klassen- und stufenübergreifende Projekte, die sich in eine Mehrjahresplanung integrieren lassen.	Schulleiterin Bettina Waber-Lory schulleitung@schulematzwil.ch 031 825 05 25	
167	Unterrichtsorganisation: AdL Mehrjahrgangsklassen	Schüpfen	PS	6 x 1.-3. Klassen 4 x 4.-6. Klassen Gesamtschule Schüpberg, Tagesschule Ziegelried	Stephanie Suhr Hauptschulleiterin, 031 879 70 95, schulleitung@schuepfen.ch	3 ●
168	Unterrichtsorganisation: Churer Modell	Primarschule Mühlefeld Biel	PS	Wir haben das Churer Modell im Schuljahr 2015/16 eingeführt. Die Umsetzung verläuft in den verschiedenen Klassen unterschiedlich. Wir bieten Unterrichtsbesuche und einen Austausch zu positiven Erfahrungen und Stolpersteinen bei der Umsetzung an.	Stephan Ribi, Iris Bachmann Schulleitung sl@schulemuehlefeld.ch 032 326 77 82	3 ●

Kurzfilm

Nr.	Themenbereich	Schule	Stufe	Angebot	Kontaktperson	Status
169	Unterrichtsorganisation: Churer Modell	Biel Geyisried/ Sahligut	PS	Inspiriert vom sogenannten Churer Modell wurden in Biel die Schulzimmer umgestellt, die persönlichen Arbeitsplätze für die Lernenden abgeschafft und Helfersysteme eingeführt. Dieses Unterrichtsmodell ermöglicht in den heterogen Klassen (über 80% Kinder mit Migrationshintergrund) im Geyisried und Sahligut Binnendifferenzierung: eine Schule für alle. Good Practice 2016: "Raum für Eigenverantwortung"	Christian Lehmann; Debora Catanese, Co-Schuleitung 032 326 70 03	2 ●
170	Unterrichtsorganisation: Einführung der kooperativen Lernformen	Trub- schachen	alle	Ziel des Projektes, das die ganze Dorfschule umfasst, ist, wenige ausgewählte Lernformen von unten her kennen zu lernen, einzuüben und mit zunehmendem Alter der SuS weiter auszubauen. Dabei handelt es sich um die Lernformen kooperativen Arbeitens der SuS. Im Hinblick auf die Kompetenzanforderungen des neuen Lehrplans richten wir uns damit bereits auf die bewusste Einübung von sozialen und lerntechnischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Verena Rüfenacht verena.ruefenacht @trubschachen.ch 079 382 15 24	
171	Unterrichtsorganisation: Kooperatives Lernen	Adelboden	alle	In allen Klassen wird mit Kooperativem Lernen gearbeitet -> Ziel: Aufbau von Methoden / Haltungen zum Lernen Mit- und Voneinander (Curriculum) über alle Stufen. "Adelbodnermodell"	Robert Spielmann schulleitung.adelboden@bluewin.ch	3 ●
172	Unterrichtsorganisation: Realstufe	Kappelen	Real	<ul style="list-style-type: none"> • Blockartige Unterrichtsorganisation • Verbesserte Potentialentfaltung der SuS • Engere Begleitung von Lernprozessen durch Lehrperson 	Beat Marti Schulleiter sl@schulekappelen.ch	1 ●
173	Unterrichtsorganisation: SOL im Mathematikunterricht	Gerzensee	Z3	In Verbindung mit dem Schulversuch "Teams für starke Lehr- und Lernbeziehungen" sollen im Bereich "Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen" Erfahrungen generiert werden. Die SuS der Oberstufe sollen Verantwortung übernehmen für ihr Lernen. Das ist möglich, wenn einesteils Freiräume geschaffen werden, aber auch klare Abmachungen gelten.	Bähni Stefan stefan.baehni@schule-region-gerzensee.ch 031 781 34 62	2 ●